

Kurzkonzeption
Waldkindergarten
Kirchanschöring



Erste Ausgabe
Stand Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers	3
2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	
2.1 Träger des Waldkindergartens	5
2.2 Informationen zur Einrichtung (Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten, FAQs und exemplarischer Tagesablauf)	5
3. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	9
3.1 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung	10
4. Transitionsgestaltung – kooperative Begleitung und Gestaltung von Übergängen im Bildungsverlauf	10
4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung (Begleitete Eltern-Kind-Gruppe, Eingewöhnung und Beziehungsaufbau)	11
4.2 Der Übergang in Schule und Hort – Vorbereitung und Abschied	11
5. Kompetenzenstärkung der Kinder im Rahmen der Wald- und Naturpädagogik sowie der einzelnen Bildungsbereiche	11
5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen	11
5.2 Vernetzte Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche	11
6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung	13
6.1 Entwicklungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern – Familien als Mitgestalter	13
7. Dokumentation	14
7.1 Dokumentation und Portfolio-Arbeit	14
7.2 Öffnung nach Außen – weitere Netzwerkpartner im Gemeinwesen	14
8. Praktischer Ausblick und organisatorische Angaben	14
8.1 Anmeldung, Aufnahme, weitere Informationen und Kontakt	14

1. Vorwort des Trägers

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Familien,

der gesamtgesellschaftliche Themenkomplex Begleitung, Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen genießt in der Gemeinde Kirchanschöring einen immens hohen Stellenwert, in der Bürgerschaft und dem Gemeinderat ebenso wie in der Gemeindeverwaltung.

Die Familien sind Kern und Fundament der Gesellschaft, die Kinder die Zukunft des Gemeinwesens. Daher wollen wir als Gemeinde mit einem sinnvollen und qualitativ anspruchsvollen Bildungs- und Entwicklungsangebot ein gelungenes Zusammenspiel von einem glücklichen Heranwachsen der Kinder und den notwendigen zeitlichen Freiräumen für die Eltern ermöglichen.

Die Gemeinde Kirchanschöring hat sich die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, auch im Sinne der Gemeinwohlökonomie, zum Ziel gesetzt. So wurde auch der Ausbau der Betreuungsplätze unter intensiver Bürgerbeteiligung geplant und so die Idee zum Waldkindergarten ins Leben gerufen.

In dieser Konzeption finden Sie die Rahmenbedingungen und pädagogischen Zielsetzungen des Waldkindergartens. Da in der Aufbau- und Anfangsphase der Einrichtung, die hier gesetzten Grundlagen und Ziele reflektiert und überprüft werden, versteht sich diese erste Fassung als lebendige und wandelbare Arbeitsgrundlage, die mit dem zukünftigen pädagogischen Personal fortlaufend überprüft und fortgeschrieben wird.

Der Übergang in der Planungs- und Aufbauphase des Waldkindergartens wird durch eine begleitete Wald-Eltern-Kind-Gruppe fließend gestaltet. Dabei sollen alle Beteiligten aktiv und partizipativ am Entstehungsprozess des Waldkindergartens beteiligt sein können. Die Entwicklungen aus diesen Prozessen werden ebenfalls im Rahmen dieser Konzeption dokumentiert.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und hoffe, dass Sie alle Informationen bekommen, die Sie brauchen. Bei Rückfragen stehen ich und die Mitarbeitenden unserer Gemeinde gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Herzlichst

Euer Hans-Jörg Birner
Erster Bürgermeister



„Stellen wir uns vor, wir müssten einige Kilometer über eine schnurgerade, ebene, hindernisfreie Betonbahn gehen. Am Ende der Strecke werden wir ermattet sein. Wie anders wird es uns bei einer Wanderung durch einen Wald ergehen! Da sind verschlungene Pfade. Es geht über Stock und Stein. Wurzeln, Moos, dichtes Gebüsch, Rinnsale. Das Licht ist dämmrig. Du musst ganz Auge, ganz Ohr sein. Ganz Nase. Es duftet nach Waldkräutern und Waldboden. Seltsame Geräusche von überall her. Vogelstimmen. Am Ende des Weges sind wir erfrischt, fast wie neugeboren. Was war geschehen? Im Walde war ich mit Körper, Seele und allen Sinnen voll beansprucht, überall kleine, mit Hindernissen verbundene Wagnisse. Auf der risikolosen Betonbahn forderte mich nichts heraus. Ich hatte nichts zu bestehen. Ich war sozusagen überflüssig. Das ist es, was uns kaputt macht: Die Unterschlagung unserer Fähigkeiten. Wo kein Wagnis, da kein Gewinn, wo kein Spiel, da kein Leben.“

(Hugo Kükelhaus)¹

¹ Kükelhaus, Hugo, Mit Kinder im Wald GUV-SI 8084 (bvnw.de), 21.09.21
Gemeinde Kirchanschöring
Rathausplatz 2 83417 Kirchanschöring

2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

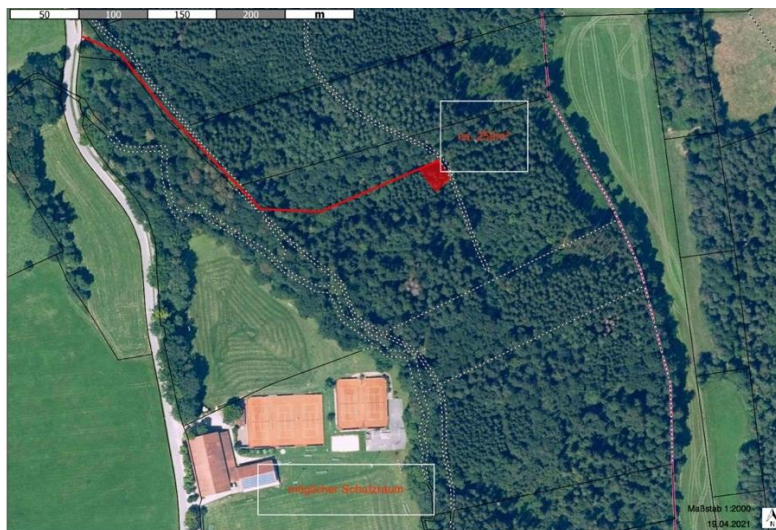
2.1 Träger des Waldkindergartens

Der kommunale Träger des Waldkindergartens ist die Gemeinde Kirchanschöring, vertreten durch den ersten Bürgermeister Hans-Jörg Birner mit dem Amtssitz Rathausplatz 2, 83417 Kirchanschöring.

2.2 Informationen zur Einrichtung (Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten, FAQs und exemplarischer Tagesablauf)

Informationen zu Lage und Waldplatz

Das Gelände des Waldkindergartens ist der „Schulwald“ der Gemeinde Kirchanschöring, der fußläufig von der Hans-Straßer-Halle aus gut zu erreichen ist.



Bei Unwetter oder Sturm dient die Hans-Straßer-Halle als Notunterkunft. Da diese bereits für Kinder- und Sportgruppen genutzt wird, verfügt sie über die notwendige Infrastruktur sowie erforderliche Fluchtwege.

Die rot markierte Fläche am Lageplan zeichnet die Waldkindergarten-Lichtung ein, deren Fläche ca. 250 m² beträgt. Auf dieser Lichtung befindet sich die Schutzhütte, die den Kindern bei starkem Regen oder Schneefall auch im Wald einen geschützten Rahmen bietet.

Der geplante Eröffnungszeitpunkt des Waldkindergartens ist Anfang Mai 2022. Bis zum Start des Waldkindergartens soll eine begleitete Wald-Eltern-Kind-Gruppe einen fließenden und partizipativen Übergang für Kinder und Familien schaffen.

Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet des Waldkindergartens ist die Gemeinde Kirchanschöring, allerdings können (unter Berücksichtigung spezieller Voraussetzungen und eines bewilligten Gastkinderantrags) einzelne Plätze auch an Gastkinder vergeben werden. Betreut werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

FAQs und praktische Beispiele aus dem Waldkindergarten-Alltag

Welche Öffnungszeiten habt ihr und warum habt ihr nur sechs Stunden pro Tag geöffnet?

Der Waldkindergarten hat montags bis freitags von 08:00 bis 14:00 geöffnet. Die Familien können zwischen zwei Buchungszeitkategorien wählen, also ihr Kind um 13:00 oder 14:00 abholen.

Die Öffnungszeiten entstehen aus dem pädagogischen Konzept – gerade an nassen oder sehr warmen Tagen sind sechs Stunden an der frischen Luft für die Kinder sehr intensiv und herausfordernd.

Der Waldkindergarten schließt an 30 Tagen jährlich – so können die Mitarbeiter ihren Urlaub während der Schließzeiten nehmen und fehlen nicht im pädagogischen Geschehen.

Welche Ausstattung hat der Waldkindergarten?

Der Waldkindergarten hat eine Schutzhütte, die mit den notwendigen Materialien ausgestattet ist (z.B. Ofen, Kisten für Wechselwäsche, Materialien wie Seile etc.). Die Hütte wird mit einer Photovoltaikanlage und einem Holzofen ausgestattet sein.

Vor der Schutzhütte ist der eigentliche Treffpunkt und Aufenthaltsort für den Waldkindergarten. Der Platz vor der Schutzhütte wird im Rahmen der begleiteten Eltern-Kind-Gruppe gemeinsam gestaltet und wird über unterschiedliche Arbeits- und Spielmöglichkeiten verfügen.

Habt ihr Spielzeug?

Nein. Der Waldkindergarten verfügt grundsätzlich über kein klassisches, vorgefertigtes Spielzeug. Wir nutzen hauptsächlich Materialien wie z.B. Wolle, Holz, Lehm... um Spielmaterialien aus der Natur selbst gestalten zu können. Dies fördert nicht nur die Kreativität der Kinder, sondern regt sie auch an, selbsttätig zu werden.

Bücher, Stifte, Farben, Papier und Werkzeuge sind in entsprechenden Mengen vorhanden – auch hier wollen wir aber so viel wie möglich selbst herstellen.

Was macht ihr bei Regen und Schnee?

Grundsätzlich sind wir bei jedem Wetter unterwegs. Im Morgenkreis besprechen wir Möglichkeiten und Gefahren, die das jeweilige Wetter mit sich bringt. So werden wir an einem Tag mit viel nassem, schweren Schnee auf den Bäumen eine Lichtung wählen und an einem heißen Sommertag Schattenplätze aufsuchen.

Bei Unwetter oder Sturm dient die Hans-Straßer-Halle als Notunterkunft, welche vom Schulwald aus fußläufig in zehn Minuten zu erreichen ist.

Welche Kleidung braucht mein Kind?

Da die Kleidung unseren Gruppenraum ersetzt, und dabei gleichzeitig Heizung und Klimaanlage in einem sein muss, nimmt sie einen sehr hohen Stellenwert ein. Im Sommer haben sich lange Hemden und Hosen aus leichtem Material bewährt. Festes Schuhwerk sowie eine Kopfbedeckung, ist im Sommer wichtig.

Bei Regen und Schnee brauchen die Kinder wasserdichte Kleidung, bei Kälte gefütterte Matschhosen und Jacken. Grundsätzlich ist das Zwiebelsystem sinnvoll, lieber eine Schicht mehr, die man im Zweifel ausziehen kann.

Ausreichend Wechselwäsche ist notwendig, um bei spontanem Wetterumschwung schnell reagieren zu können.

Kann jedes Kind in den Waldkindergarten kommen? Welche Voraussetzungen gibt es?

Grundsätzlich ja. Allerdings ist, sollte es Zweifel an der Eignung der Betreuungsform geben, im Einzelfall zu klären, ob die optimale Entwicklung und Begleitung der Kinder in diesem Rahmen gewährleistet werden kann. Im Zweifelsfall ist immer das Wohl des Kindes Parameter für die Entscheidung.

Was muss mein Kind morgens mitbringen?

Die Kinder brauchen lediglich einen Rucksack mit ihrer Trinkflasche und Brotzeit mitzubringen.

Zu jeder Jahreszeit sollte genügend Wechselwäsche, sowie Gummistiefel und Matschkleidung im WaKi sein.

Wie geht ihr mit Gefahren um? (z.B. Wasser, Hunde, giftige Pflanzen...)

In dem wir Möglichkeiten des Umgangs damit mit den Familien und Kindern erarbeiten. Der wichtigste Punkt dabei ist immer das Wissen um die möglichen Gefahrenquellen. Für den Umgang mit Werkzeugen, Pflanzen sowie das Spiel am Wasser und die Aufsichtspflicht gibt es klare Regeln, die mit den Kindern erarbeitet und im Alltag erlernt werden.

Wo gehen die Kinder auf die Toilette?

Am Waldkindergarten-Gelände wird es eine geeignete Form einer Toilette (z.B. eine Komposttoilette) geben. Auf den Wanderungen im Wald haben wir einen Spaten zum Vergraben der Hinterlassenschaften dabei. Klopapier, Feuchttücher und andere Hygieneartikel werden fachgerecht entsorgt.

Müssen die Eltern mithelfen? (z.B. Aushelfen, Putzen...)

Die Eltern werden beim wöchentlich wechselndem Wasser- und Waschkdienst miteinbezogen. Sowohl die Reinigung der Schutzhütte als auch die personelle Situation und alle organisatorischen Belange werden über den Träger organisiert. Die

Familien werden nur bei kurzfristigen Krankheitsfällen des Personals um stundenweise Aushilfe bis zum Eintreffen einer Fachkraft gebeten.

Die Möglichkeit der Teilhabe am Waldkindergartenalltag besteht jedoch auf vielfältige Weise. So ist es ausdrücklich erwünscht, dass Eltern ihre Ideen und Kompetenzen einbringen können.

Wie ist die Brotzeit organisiert? Wollt ihr auch mit den Kindern kochen?

Ja, längerfristig möchten wir gerne auch landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Bereiche in den Waldkindergartenalltag integrieren. Wie wir das genau organisieren und umsetzen werden wir gemeinsam erarbeiten und in diesem Rahmen dokumentieren.

Was kostet die Familien der Waldkindergarten?

Abhängig von der Buchungszeit der Kinder erhebt die Gemeinde gestaffelte Beiträge. Die detaillierte Auflistung der Buchungsintervalle und Betreuungskosten finden sich mit Start des Waldkindergartens ebenfalls auf der Homepage. Sie orientieren sich an den gängigen Kitabeträgen kommunaler Einrichtungen und sind nach Buchungszeit gestaffelt.

Exemplarischer Tagesablauf

So könnte ein Tag im Waldkindergarten aussehen.

Ankommen und Morgenkreis im Waldkindergarten
08:00-09:00 Begrüßung und Ankommen am WaKi-Platz: Die Kinder werden von ihren Eltern bis zum Platz gebracht. Erste kurze Freispielphase für die Kinder. 'Tür- und Angelgespräche' mit den Eltern sowie organisatorische Absprachen sind möglich.
09:00-09:30 Morgenkreis: Wir singen Lieder, machen Fingerspiele und besprechen gemeinsam wie wir den Tag gestalten.
Ab 09:30 Aktivität für den jeweiligen Tag: Je nach aktuellem Thema der Kinder, Projekten der Kinder und Witterung, wandern wir entweder zu einem unserer vielfältigen Waldplätze oder verbleiben am WaKiPlatz.
Der Vormittag im Waldkindergarten
~ 10:00 Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit: Der Platz für die gleitende Brotzeit wird so gestaltet, dass er während des gesamten Vormittags Anlaufstelle und Erholungsmöglichkeit für die Kinder ist.
10.00 bis 12.00 Freispiel und Projekte: Während dieser Phase teilt sich das pädagogische Personal auf. Eine Person verbleibt am Waldplatz und ist Ansprechpartner für Kinder, die z.B. Hilfe beim Toilettengang benötigen. Eine zweite Fachkraft kann sich einer Projekt- oder Spielsequenz oder auch der Beobachtung widmen. Die dritte pädagogische Kraft behält den Überblick über die Gesamtgruppe.
Ruhe- / Abholphase
13.00 -14:00 Abholphase: Die ersten Kinder werden um 13.00 abgeholt. Alle anderen Kinder können sich einer weiteren Freispielphase rund um die WaKi-Lichtung widmen.

3. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

Waldkindergärten und Wald-Eltern-Kind-Gruppen entstanden erstmals 1950 in Skandinavien, doch auch in Deutschland entwickelten sich Spielgruppen im Freien, damals allerdings aus Ermangelung von Räumen, in denen Kinder betreut werden konnten. Erst 1993 eröffnete der erste offizielle Waldkindergarten in Deutschland. Mittlerweile gibt es über 1000 - die Zahl steigt jährlich.

Im Waldkindergarten wird die Natur zum Spielpartner. Auf handelsübliches Spielzeug wird größtenteils verzichtet, dafür wird mit Naturmaterialien gewerkt, gespielt und gebastelt. Dadurch werden Kreativität und Phantasie der Kinder angeregt und die Welt mit allen Sinnen erfahren. Sozial- und Sachkompetenz entsteht im Alltag durch die vielfältigen Handlungsspielräume, denn das miteinander- und voneinander Lernen ist ein wichtiger Bestandteil des Waldkindergartens. Im Waldkindergarten erleben die Kinder den Facettenreichtum der Natur und sich selbst als Teil davon.

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang - sich bewegen, heißt die Welt erobern, sich bewegen heißt, Erfahrungen sammeln, mit anderen in Kontakt treten können und Gefühle ausdrücken. Der Bewegungsraum Natur ermöglicht ganzheitliches Lernen und ist auch eine optimale Schulvorbereitung.

„So tragen Wald- und Naturkindergärten in erheblichem Maße dazu bei, dass Kinder gänzlich Kind sein und gerade dadurch zu verantwortungsbewussten, gemeinschaftsfähigen, selbstbewussten und selbständigen Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen können.“²

Wir verstehen das Kind als „Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung“ (vgl. Reggio) und Kinder wie Erwachsene als „vollständige“ und gleichzeitig in der Entwicklung begriffene Persönlichkeiten. Jedes Kind ist eine ernst zu nehmende Persönlichkeit, welche ihre eigene Entwicklung und Bildung vom Tag ihrer Geburt an mitgestaltet. In der Natur erleben sich die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und gewinnen somit an Selbsttätigkeit, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit. Dieses positive und eigenverantwortliche Selbstbild ist wiederum Grundlage für ein konstruktives und gemeinschaftliches Miteinander.

Wir arbeiten situationsorientiert. Dieser Konzeptansatz beinhaltet die Sichtweise, dass das Kind vorrangig in Situationen lernt, die unmittelbar mit seinem Erlebten zu tun haben. So unterstützt dieser Ansatz den Bildungs- und Lebensbewältigungsprozess der Kinder positiv. Dabei spielt in der Wald- und Naturpädagogik die Natur eine wesentliche Rolle. Sie prägt nicht nur das direkte Erleben der Kinder, sondern

² <https://www.lv-waldkindergarten-bayern.de/landesverband/>, 20.09.21

unterstützt die pädagogische Arbeit als Partnerin und übernimmt damit eine eigene pädagogische Aufgabe.

Die Ich-Kompetenz, also das Verhältnis zu sich selbst, zu stärken, ist eine unserer wesentlichen Aufgaben. In diesem Sinne ist uns die Stärkung der Selbstsicherheit, eigene Bedürfnisse angstfrei zum Ausdruck zu bringen und zu vertreten, sprachliche Fähigkeiten zu verbessern, Problembearbeitung zu erproben, eigene Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren und zu akzeptieren und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen besonders wichtig.

3.1 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Die Kinder entwickeln durch das Umfeld die Achtung der Natur, sie lernen, mit Respekt die Lebewesen und Pflanzen zu schätzen und zu schützen. Nachhaltigkeit und Achtsamkeit sind daher auch die Grundlage für unsere Begleitungsarbeit.

Wir achten in unserer Sprache und in unseren Handlungen auf eine Haltung, die Kinder wertschätzt, im Dialog mit ihnen Ich-Botschaften sendet, positiv bestärkt und Gedanken und Handlungen der Kinder versucht nachzuvollziehen.

Wir verstehen unsere pädagogische Rolle als Begleitungs- und Entwicklungsauftrag, der genaue Beobachtung und das Schaffen von (Frei-)Räumen voraussetzt. Dieser differenzierte Blick ermöglicht zu erkennen, ob das Kind in der jeweiligen Situation Impulse oder Unterstützung benötigt. Dies bedeutet auch, in zentralen Momenten nur bedingt regulativ einzuschreiten und den Kindern vertrauensvoll ihre eigenen Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

4. Transitionsgestaltung – kooperative Begleitung und Gestaltung von Übergängen im Bildungsverlauf

4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung (Begleitete Eltern-Kind-Gruppe, Eingewöhnung und Beziehungsaufbau)

Für die Eingewöhnung der Kinder nehmen wir uns viel Zeit und wir beobachten die Entwicklung jedes Kindes und jeder Familie individuell. Die Eingewöhnungsphase ist für die Kinder eine sehr besondere Zeit beschleunigten Lernens. Vertrauen und Beziehungsaufbau sind die wesentlichen Bausteine, damit die ganze Familie mit einem guten Gefühl im Waldkindergarten ankommen kann. Genauere Informationen zur Eingewöhnung folgen beim Aufnahmegespräch.

In der begleiteten Eltern-Kind-Gruppe bekommen Partizipation und Ko-Konstruktion in der Übergangsphase zum Waldkindergarten noch einen anderen Aspekt. Die Kinder und Familien sollen aktiv in die Gestaltung des Waldkindergartens miteingebunden sein und an den Planungsschritten teilhaben. Durch die Besuche im Wald kann das

Vorbereiten der WaKi-Lichtung beobachtet werden. Der Bau der Schutzhütte wird nachvollzogen und vielleicht erste ‚Einrichtungsgegenstände‘ geplant und gestaltet.

4.2 Der Übergang in Schule und Hort – Vorbereitung und Abschied

Unsere pädagogische Begleitung soll den Kindern helfen, mit Stresssituationen und starken Emotionen umgehen zu lernen und möglichst schnell wieder Wohlbefinden zu erlangen. Die Stärkung der Resilienz findet von Anfang an statt, in der Übergangsphase zur Schule kommt ihr jedoch eine besondere Bedeutung zu.

Es genügt nicht, Kinder mit Wissen zu versorgen. Vielmehr ist es von Bedeutung, den Kindern Fähigkeiten an die Hand zu geben, die ihnen helfen, das ganze Leben hindurch lernen zu können. Die Kinder sollten Qualifikationen erwerben, die dazu befähigen, sich in einer wandelnden Welt orientieren zu können und wohl zu fühlen. Dies gelingt durch Aktivitäten und Projekten, die die Kinder selbsttätig entwickeln können. Daher beginnt eine sogenannte „Vorschule“ bei uns bereits mit Eintritt in den Kindergarten.

Im letzten Kindergartenjahr stehen wir auch in engem Kontakt mit der Grundschule Kirchanschöring. Wie genau diese Zusammenarbeit aussieht, wird im ersten WaKi-Jahr gemeinsam mit den Lehrkräften erarbeitet und im Rahmen dieser Konzeption dokumentiert.

5. Kompetenzenstärkung der Kinder im Rahmen der Wald- und Naturpädagogik sowie der einzelnen Bildungsbereiche

5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen

Ganzheitliche Bildung und vernetztes Lernen sind Grundpfeiler zur Beteiligung eines Individuums an der Gesellschaft.

Diese Perspektive impliziert Alltagssituationen immer auch als Entwicklungs- und Bildungsanlässe wahrzunehmen, Beziehungen und Konflikte als Entwicklungspotential zu nutzen und durch gemeinsame Beobachtung, Dokumentation und Reflexion bedürfnisorientierte und transparente Entwicklungs- und Bildungsarbeit zu gewährleisten.

5.2 Vernetzte Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche

Natur und Umweltbildung

Die Bedeutung von Natur und Umwelt im Waldkindergarten ist im Rahmen dieser Konzeption bereits vielfach beschrieben. In Bezug auf die Bildungsbereiche ist zu erwähnen, dass die Natur den Rahmen für alle weiteren Erfahrungsfelder im Waldkindergarten schafft.

Sozialkompetenz und Konfliktmanagement

Im Kindergartenalter wird ein Grundstein für die Entwicklung sozialer Verhaltensweisen gelegt, die in dieser Zeit erworbenen Verhaltensmuster prägen alle

weiteren Lebensabschnitte. Im Wald, wo die Kinder öfter aufeinander angewiesen sind, ist soziale Kompetenz von grundlegender Bedeutung.

Im Besonderen können sich die Hilfsbereitschaft gegenüber anderen und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe entwickeln. Ob ein Bach überquert, ein schwerer Stein umgedreht oder ein Hügel erklettert wird: oft benötigen die Kinder gegenseitige Hilfe. Die Kinder schulen dabei ihre Bedürfnisregulierung: tolerant zu sein, anderen zu helfen, geduldig zu sein, Konflikte friedlich zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und rücksichtsvoll anderen gegenüber zu sein.

Werteorientierung und ethische Bildung

Wir wollen den Kindern vermitteln, wertorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben und bewusst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Die Werte, die wir im WaKi-Alltag leben sind vielfältig, sie reichen von Achtung, Respekt, Toleranz und Vielfalt über Freundschaft, Freiheit, Selbstbestimmung und Verantwortung bis hin zu Empathie und Frieden.

Sprache und Literacy

Aktive und passive Sprachkompetenz ist eine wesentliche Grundlage unseres Bildungs- und Gesellschaftssystems, so legen wir großen Wert auf eine ausgeprägte Interaktion mittels Sprache zwischen allen Kindern und Pädagogen im Kindergarten. Die Kinder werden in verschiedensten Situationen aufgefordert und ermutigt, aktives Sprechen und Zuhören zu entwickeln. Sie werden beim verbalisieren von Gefühlen unterstützt. Das Singen von Liedern, das Vorlesen von Bilderbüchern, sowie Fingerspiele und Singspiele tragen zur Sprachentwicklung bei. Auch eine Kooperation mit der örtlichen Gemeindebücherei ist angedacht. Im letzten Kindergartenjahr ist auch der Vorkurs Deutsch ein Baustein dieses Bereichs.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Der Tagesablauf begleitet die Kinder mit musikalischen Ritualen. Die Freude am Musizieren, am Singen und Tanzen ist für die Kinder eine Erfahrung der Sinne, macht glücklich und ist ein soziales Erlebnis.

In der Arbeit mit Naturmaterialien ist eine Vielzahl an künstlerischen Bereichen möglich. Über das Gestalten von Mandalas mit bunten Blättern über das Bauen von Skulpturen aus Holz bis hin zum Malen mit Naturfarben ist Unzähliges möglich.

Gesundheit, Körperwahrnehmung, Bewegung, Ernährung

Das Spielen in der Natur fördert nicht nur die Grobmotorik, sondern auch die Feinmotorik. Denn gerade die Natur bietet Material wie Pflanzen, Wasser, Rinden oder Blüten, das vorsichtig und geschickt angefasst werden muss.

Jedem Kind wird genügend Gelegenheit gegeben, sich zu bewegen und Geschicklichkeit und Körperbewusstsein zu entwickeln.

Gesunde Ernährung impliziert die Lust am Umgang mit Lebensmitteln sowie das Wissen um deren Herkunft, Beschaffenheit und Zubereitung. Daher wird die Brotzeit immer wieder auch selbst mit den Kindern hergestellt.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Im WaKi-Alltag sammeln die Kinder Erfahrungen mit Gegenständen und Dingen des täglichen Lebens, deren Merkmalen, wie Form, Größe und Gewicht.

Wir sammeln Materialien, stapeln, sortieren und untersuchen diese. Beim Herstellen von Spielmaterialien lernen die Kinder das Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen verschiedenster Materialien. So eignen sie sich grundlegende mathematische und kognitive Kompetenzen an; sie schulen im Spiel das Gedächtnis, die Fähigkeit zur Problemlösung, die Phantasie, Kreativität und differenzierte Wahrnehmung.

Digitale Medien

Digitale Medien sind aus der heutigen Lebensrealität nicht mehr wegzudenken. Die Kinder müssen daher den sinnvollen und gezielten Umgang mit diesen Medien lernen. Der Einsatz in der Natur muss jedoch noch sensibler sein.

Auch Recherche findet heute ganz selbstverständlich über digitale Medien statt. Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern zu dieser Form allerdings auch Alternativen zu bieten.

6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

6.1 Entwicklungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern – Familien als Mitgestalter

Entwicklungs- und Bildungspartnerschaft mit der Familie ist die Basis einer professionellen und langfristigen Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern fokussiert die gemeinsame Verantwortung für das Kind. Eine vertrauensvolle und von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit steht im Waldkindergarten im Vordergrund, deshalb ist die Kommunikation zwischen Eltern und Pädagogen von großer Bedeutung.

Gespräche beim Bringen oder Holen, Elterngespräche zum Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder und Elternabende zu unterschiedlichen Themen sowie Familientage und gemeinsame Kindergartenfeste sind in unseren Erziehungsalltag eingebunden und wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts.

Ein Elternbeirat wird am ersten Elternabend gewählt und agiert als Vertreter der Elternschaft. Auch die begleitete Wald-Eltern-Kind-Gruppe ist ein zusätzlicher Aspekt der Bildungspartnerschaft.

Wir führen jährliche eine Familienbefragungen oder einen gemeinsamen Konzepttag durch, deren Auswertung in unsere Klausurtage und in unsere Konzeptfortschreibung einfließt. Außerdem sind die Eltern herzlich eingeladen, sich mit ihren Fähigkeiten und Interessen am Projekt Waldkindergarten zu beteiligen.

7. Dokumentation

7.1 Dokumentation und Portfolio-Arbeit

Entwicklungsschritte, Bildungs- und Lernprozesse sowie Alltagssituationen werden von uns und den Kindern selbst dokumentiert. Dafür sind Medien vorhanden, mit denen die Kinder selbstständig für sie wichtige Situationen festhalten können. Diese Bilder und Lerngeschichten werden in einem Portfolio dokumentiert.

Die Schatzkiste: Dinge, die den Kindern wichtig sind (z.B. Steine, Schneckenhäuser, etc.) können sie selbstständig in ihrer eigenen, personalisierten Schatzkiste ablegen. Dies ergänzt die Portfolio-Arbeit, da sich viele Dinge in der Waldpädagogik nicht auf ein DIN-A4-Blatt bringen lassen.

7.2 Öffnung nach Außen – weitere Netzwerkpartner im Gemeinwesen

Der Waldkindergarten soll langfristig fest in die Infrastruktur der Gemeinde eingebunden sein. Das bedeutet auch, dass Kooperationen mit Einrichtungen, Handwerkern, Landwirten und Künstlern der Gemeinde genauso angedacht werden, wie die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und Vereinen.

8. Praktischer Ausblick und organisatorische Angaben

8.1 Anmeldung, Aufnahme, weitere Informationen und Kontakt

Die Anmeldung der Kinder und Familien erfolgt über ein Formular auf der Homepage der Gemeinde sobald der definitive Startzeitpunkt des Waldkindergartens definiert wird.

Im Falle einer Platzzusage erhalten die Eltern ein Schreiben der Gemeinde sowie einen Fragebogen, den sie zum Aufnahmegespräch mit der Leitung des Waldkindergartens mitbringen. Auch ein jährlicher Infoabend und ein Schnupperprogramm für alle neuen Waldkindergarten-Familien ist angedacht.

Der Waldkindergarten befindet sich gerade in der Entwicklungs- und Aufbauphase. Die einzelnen Schritte und Entwicklungen werden auch im Rahmen dieser Konzeption dokumentiert und verschriftlicht. Die aktuelle Fassung dieser Konzeption versteht sich als Arbeitsgrundlage, die gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal überprüft und weiterentwickelt werden wird.

Eine ausführlichere Version dieser Konzeption ist auf der [Homepage](#) zu finden und im Kindergarten einzusehen.

Die Leitung des Waldkindergartens, Lisa Lex ist für Fragen zum Waldkindergarten oder zur Wald-Eltern-Kind-Gruppe unter der Telefonnummer 08685 77939-65 oder per E-Mail: waldkindergarten@kirchanschoring.de erreichbar.

In der Gemeinde Kirchanschöring ist derzeit Ramona Aicher Ansprechpartnerin für Fragen rund um den Waldkindergarten. Sie erreichen sie telefonisch unter 08685 77939-21 oder per Mail aicher-ramona@kirchanschoring.de.

„... und am Ende des Tages sollen deine Füße dreckig, deine Haare zerzaust und deine Augen leuchtend sein“

Quelle: Unbekannt